



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag inbegriffen, weitere Stücke zum eigenen Gebrauch frei. Geschäftsstelle oder Postüberweisung innerhalb Deutschlands 100 M. für Oktober. Für Nichtmitglieder jedes Stück 200 M. für Oktober. Im Postbezug 1250 M. vierteljährlich. Für Kreuzbandbezug sind die Postkosten, Nichtmitglieder haben außerdem noch 50 M. für Oktober Versandgebühren, zu erstatten. Einzel-Nr. 10 M. Umfang einer Seite 300 viergesp. Zeilen. Mitgliedspreis: Die Zeile 6 M., 1/2, 8. 1875 M., 1/2, 8. 1000 M., 1/2, 8. 500 M.

Nichtmitgliedspreis: Die Zeile 12 M., 1/2, 8. 5625 M., 1/2, 8. 3000 M., 1/2, 8. 1500 M. Stellungsfrage 3 M. die Zeile. Chiffregebühr 4 M. Belegmittel für Mitgl. und Nichtmitgl. die Zeile 8 M. Wochen-Anzeige: Dieselben Preise wie im Börsenblatt für Mitgl. und Nichtmitgl. — Auf alle Preise 450 % Zuschlag. — Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Belegungen werden nicht angenommen. — Selbstseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteiger., auch ohne besond. Mitteilung im Einzelfall jedw. vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 250 (R. 168).

Leipzig, Mittwoch den 25. Oktober 1922.

89. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 8. September 1922 (Bbl. Nr. 214, vom 13. September 1922) wird mit Wirkung vom 26. Oktober ab

160

als Schlüsselzahl empfohlen.

Die Bekanntmachung vom 12. Oktober überholend, jedoch lediglich in Erfüllung der bereits dort ausgesprochenen Befürchtung, macht sich diese raschere Anpassung an die Geldentwertung infolge des katastrophalen weiteren Sturzes der Mark unbedingt nötig. Da sich die nächste Entwicklung nicht übersehen läßt, soll die Schlüsselzahl 160 zunächst nur bis zum 1. November gelten*).

Bezüglich der Meldungen weiterer Anschlüsse an die Schlüsselzahl des Börsenvereins sei auf die früheren Bekanntmachungen verwiesen.

Leipzig, den 24. Oktober 1922.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Arthur Meiner

Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins

Dr. Georg Baetel

Erster Vorsteher.

*) Sgl. auch die Äußerung an der Spitze der Kleinen Mitteilungen in dieser Nummer.

D. Red.

Bekanntmachung.

Die Liste derjenigen Firmen, die gegen Bestimmungen der Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum geflissentlich verstoßen haben,

ist seit einer Reihe von Jahren nicht veröffentlicht worden.

Wir haben deshalb ein den heutigen Stand angegebendes Verzeichnis dieser Firmen aufgestellt und senden unseren Mitgliedern ein solches, auch in mehreren Exemplaren, auf Verlangen zu.

Leipzig, den 25. Oktober 1922.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Adermann, Syndikus.

Bekanntmachung.

Der Außenhandelsausschuß der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe hat in seiner Sitzung am Donnerstag, dem 12. Oktober 1922 die Mindestbewilligungsgebühr für Private und solche Buchhändler, die bei der Außenhandelsnebenstelle kein Konto haben, auf 10.— M. festgesetzt.

Bei Rückvergütungen, die sich aus irgendeinem Grunde notwendig machen, muß das der Außenhandelsnebenstelle verbleibende Viertel mindestens 20.— M. betragen.

Leipzig, den 23. Oktober 1922.

Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe.

Otto Selke.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungsgehilfen-Verband zu Leipzig.

Uns sind erneut vom Süddeutschen Verlags-Institut Julius Müller in München aus dem Buchgeldfonds dieser Firma wegen Verletzung ihrer Reberseinrichtungen 2000.— M.

in dankenswerter Weise überwiesen worden.

Wir werden diesen Betrag ebenfalls wieder zur Unterstützung bedürftiger Wittwen und Invaliden verwenden.

Leipzig, den 23. Oktober 1922.

Der Vorstand.

Richard Hingsche. Edgar Pilz.
Max Franke.

Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband E. V.

Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1921—1922 erstattet vom Vorsitzenden in der 36. Hauptversammlung am 24. September 1922 in Bernigerode.

(Den Bericht über diese Hauptversammlung siehe Bbl. Nr. 242, S. 1444.)

Das verflossene Verbandsjahr stand an Bewegtheit seinen Vorgängern in keiner Weise nach. Von Monat zu Monat verschlechterte sich vor allem die wirtschaftliche Lage ganz rapid. Die Devisen, diese traurigen Gradmesser unseres Glücks, haben seit Wochen unruhigsten, vulkanischen Charakter angenommen. Vor Jahresfrist noch haben wir Rußlands und Österreichs Zahlen mit starrem, sprachlosem Erstaunen gelesen, und nun scheint